

Ewig ist Jugend. Ihr Strahl erlischt, ihr Leben  
 verwelkt nicht.  
 Werde laut, mein Gesang, wie Erntegejauchz, wie  
 Siegesruf  
 Nach bestandnem heißen Schlachttag. Stürme die  
 Harfe  
 Mächtig hinab in volleren Griffen, und singe der  
 Jugend  
 Ewige Schöne, daß kaum die bebenden Saiten es  
 tragen.

Ewig ist Jugend. Ihr Leuchten erlischt, ihr Le-  
 ben versiegt nicht.  
 Sieh, es verwelkt, es verweset der Blumen des duf-  
 tigen Kranzes,  
 Welche die Stirne ihr schatten, nicht Eine! Der hellen  
 Juwelen  
 Ihres Sternadiemens verblaßt in Ewigkeit keine.

Sieh, in der Ewigkeit nimmer ermessenem, nim-  
 mer beschiffnem  
 Ocean treiben die Zeiten und drängen sich Wog' auf  
 Woge!  
 Schau, wie stutten die Hundert, wie rollen die tau-  
 mal Tausend  
 Brausend dahin, und reißen hinweg in wirbelnden  
 Strudeln  
 Alles, was ist, und war, und seyn wird! — Nur die  
 Gottheit  
 Bleibt, wie sie ist, und war, und der Gottheit Toch-  
 ter, die Jugend!